

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinden des Dekanats Esslingen-Nürtingen,

hiermit informieren wir Sie über die wichtigsten Ergebnisse der letzten Vollversammlung des 8. Diözesanrats am 26. und 27. November 2010 im Kloster Reute.

Doppelhaushalt 2011 und 2012 mit großer Mehrheit verabschiedet

Der Diözesanrat hat den Doppelhaushalt für 2011 und 2012 einstimmig verabschiedet. An Bruttokirchensteueraufkommen stehen nach diesem Plan der Diözese im Jahr 2011 457 Mio. Euro und im Jahr 2012 460 Mio. Euro zur Verfügung. Nach verschiedenen Vorwegabzügen verbleiben 330/331 Mio. (Zahlen gerundet 2011/2012), die je zur Hälfte der Diözese und den Kirchengemeinden zur Verfügung stehen (165/166 Mio.). Um den Haushalt bei den Kirchengemeinden aufzustocken, müssen 2011 13,6 und 2012 13,5 Mio. Euro aus Rücklagen entnommen werden. Der Diözesanhaushalt ist in von den Fachabteilungen in eigener Verantwortung bewirtschaftete Budgetkreise aufgeteilt, über die der Diözesanrat einzeln beraten hat. Nicht budgetiert sind die Bereiche Liegenschaften, Gemeinkosten, Versorgung und Vorsorge. Im außerordentlichen Haushaltsplan sind Vorhaben veranschlagt, die sich über mehrere Jahre hinweg erstrecken, zum Beispiel der Neubau der Kurie.

Die Ausgaben betreffen das Personal (178/180 Mio.), Sachausgaben (je 30 Mio.), Instandhaltungen und Investitionen (15/14 Mio.), Betriebskostenzuschüsse (49/50 Mio.) und Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen (15/12 Mio.). Der Anteil der Personalkosten steigt von jetzt 61 % auf 63 % im Jahr 2012.

Bericht unseres Bischofs zur Kirchenkrise

Ausführlich ging Bischof Gebhard auf die Kirchenkrise ein, daraus einige Gedanken: Die Kirche müsse sich auf den Geist zurückführen lassen, in dem sie gestiftet und stets zu reformieren sei. Alle Dienste und Ehrenämter müssten sich fragen lassen, ob in ihrem Tun der Geist Gottes zum Tragen komme. Er verstehe sich bewusst als Leiter der Ortskirche Rottenburg-Stuttgart, die Kirche im vollen katholischen Sinne sei, verbunden mit dem Bischof von Rom, keinesfalls aber nur römische Provinz. Bei uns habe der Dialog begonnen, er habe selbst hierzu Anstöße und Erläuterungen gegeben. Aus dem sexuellen Missbrauch seien Lehren zu ziehen, weshalb er im Februar 2011 eine Studienreise in die USA plane. Er erwäge Änderungen an der Struktur und an den Kompetenzen in den Seelsorgeeinheiten mit dem Ziel der Entlastung, der Beteiligung der Dienste und des stärkeren Einbeziehens und der Würdigung der Ehrenamtlichen. Geistliche Erneuerung und Vertiefung des Glaubens habe aus dem Erbe des Konzils zu erfolgen, die Texte hierzu müssten wieder intensiver gelesen und rezipiert werden. Eucharistie und Versöhnung seien Kraftquellen der Erneuerung und Bewegung. Christen seien bereits durch Taufe und Firmung als Geistliche zu betrachten. Engagierten Laien als Mitverantwortliche müsse Wertschätzung entgegengebracht werden. Beim pastoralen Leitungsgefüge sei die Diözese bereits in einem langen, aber noch zu verstärkenden Prozess, wobei die Zuordnung der Ämter und Dienste zu klären sei. Zu fragen sei auch, wie die Erwartungen der Frauen an die Kirche aufgegriffen und in Entwicklungen umgesetzt werden könnten. Der Lebenswandel des einzelnen Christen müsse glaubwürdiger werden, damit gleichermaßen die Glaubwürdigkeit der Kirche deutlicher werde; er selbst wolle mit gutem Beispiel vorangehen. Weitere anstehende Themen beträfen wiederverheiratete Geschiedene, Ehepaare aus verschiedenen Konfessionen und eine menschenfreundliche Sexualmoral.

Für die Adventszeit, für das Weihnachtsfest und für das Neue Jahr wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen von Herzen Gottes reichen Segen.

Ihre Delegierten im Diözesanrat

Gerhard Heckel
Telefon 07021-43124
gerhard.heckel(at)web.de

Beate Schwarz
Telefon 0711/3700123
beate.sc.schwarz(at)web.de

Dr. Johannes Warmbrunn
Telefon 0711/9385850
johannes.warmbrunn(at)web.de

Für Rückmeldungen und Diskussionsbeiträge sind wir Ihnen dankbar.